



Evaluationsstudie  
zum Projekt  
*Lies mit*

Ergebnisse der Begleitevaluation (Juli 2022 bis Dez. 2023)  
Prof.' in Dr. Juliane Dube (Justus-Liebig-Universität Gießen)  
(mit Unterstützung von Prof. em. Dr. Günter Gediga)

Stand: Juli 2024



# Das Forschungsdesign im Überblick

Zielsetzung	Evaluation des Fortbildungsformats zur Verbesserung der unterrichtlichen Leseförderung und des Professionswissens der Lehrpersonen sowie Überprüfung von Transfereffekten auf die Leseleistungen der Schüler:innen durch die Teilnahme an <b>Lies mit</b>
Durchführungszeitraum	Juli 2022 bis Dezember 2023
Stichprobe	Vier Grundschulen und eine Förderschule aus dem Kreis Gütersloh
Erhebungsinstrumente	Onlinebefragung der Lehrkräfte zum Beginn und Ende des Fortbildungsformates, Ergebnisse der Diagnostik inkl. Kurzfragebogen der Schüler:innen, Verlaufs- und Ergebnisprotokolle der Fortbildungen sowie Feedbackbögen nach jeder Fortbildungssitzung, Schulgesprächsprotokolle zu zwei Zeitpunkten, teilformalisierte Beobachtungsbögen aus Unterrichtshospitationen sowie Lesebandprotokolle

# Das Forschungsdesign im Überblick

Messgrößen des Transfererfolgs	Erhebungsinstrument	Turnus	Auswertung
Schülerbezogene Entwicklung im Bereich Leseflüssigkeit, Lesemotivation & Leseverhalten	Online-SLS + Fragebogen (7 Erhebungszeitpunkte) (N = 513 SuS; 142 SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf)	alle 12-14 Wochen	deskriptiv-statistisch
Akzeptanz und Zufriedenheit der teilnehmenden Lehrpersonen mit der Fortbildung	Online-Fragebogen	nach jedem Fortbildungsmodul	deskriptiv-statistisch
Weiterentwicklung von Wissen, Überzeugungen und Orientierungen sowie motivationalen Voraussetzungen der Lehrpersonen	Online-Fragebogen (T1: 79 LP; T2: 45 LP)	vor und nach der gesamten Fortbildungsreihe	deskriptiv-statistisch, qualitativ-kategoriengeleitet
	Verlaufs- und Ergebnisprotokolle (N = 13)	zu jedem Fortbildungsmodul	qualitativ-kategoriengeleitet
Veränderungen unterrichtlichen Handelns bzw. Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität	teilformalisierte Beobachtungsbögen der Unterrichtshospitationen (N = 25) Lesebandprotokolle (N = 159)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet
	Schulgespräche (N = 10)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet

# Zentrale Ergebnisse der Evaluationsstudie

## 1. Positive Entwicklung im Bereich der Leseflüssigkeit, jedoch keine Korrelation mit der Lesemotivation

- Alle Schüler:innen verbessern ihre Lesekompetenz unabhängig von ihren Ausgangsbedingungen; auch lesestarke Schüler:innen erzielen einen Zuwachs in ihrer Leseflüssigkeit.
  - Die Ergebnisse der Schüler:innen liegen im Durchschnitt anfangs in allen Klassenstufen deutlich unter und 16 Monate später über der Norm (Salzburger Lese-Screening, Norm 2000)
  - **Innerhalb der Schulzeit konnten die Schüler:innen einen ca. doppelt so hohen Kompetenzzuwachs erreichen wie vergleichbare Schüler:innen der Normpopulation.**
- Die gemessenen Leseleistungen und die Lesemotivation der Schüler:innen korrelieren nicht miteinander.



# Zentrale Ergebnisse der Evaluationsstudie

## 2. Hohe Akzeptanz und Zufriedenheit der Lehrpersonen mit der Fortbildung

- Die teilnehmenden Lehrpersonen zeigen insgesamt eine **hohe Zufriedenheit** mit dem Fortbildungskonzept von *Lies mit* auf.
- Besonders zielfördernd und hilfreich werden die Projektbestandteile des schulinternen Austauschs, die Aufbereitung der Webcasts/Filme, die Möglichkeit zu schulübergreifendem Austausch, Bereitstellung von Literatur- und Materialtipps, die Vertiefung der Inhalte zur Methode und Diagnostik sowie die kontinuierliche Betreuung durch Moderator:innen eingeschätzt.
- Online-Formate werden größtenteils gegenüber analogen Treffen bevorzugt, um organisatorische Mehrbelastung zu vermeiden.

# Zentrale Ergebnisse der Evaluationsstudie

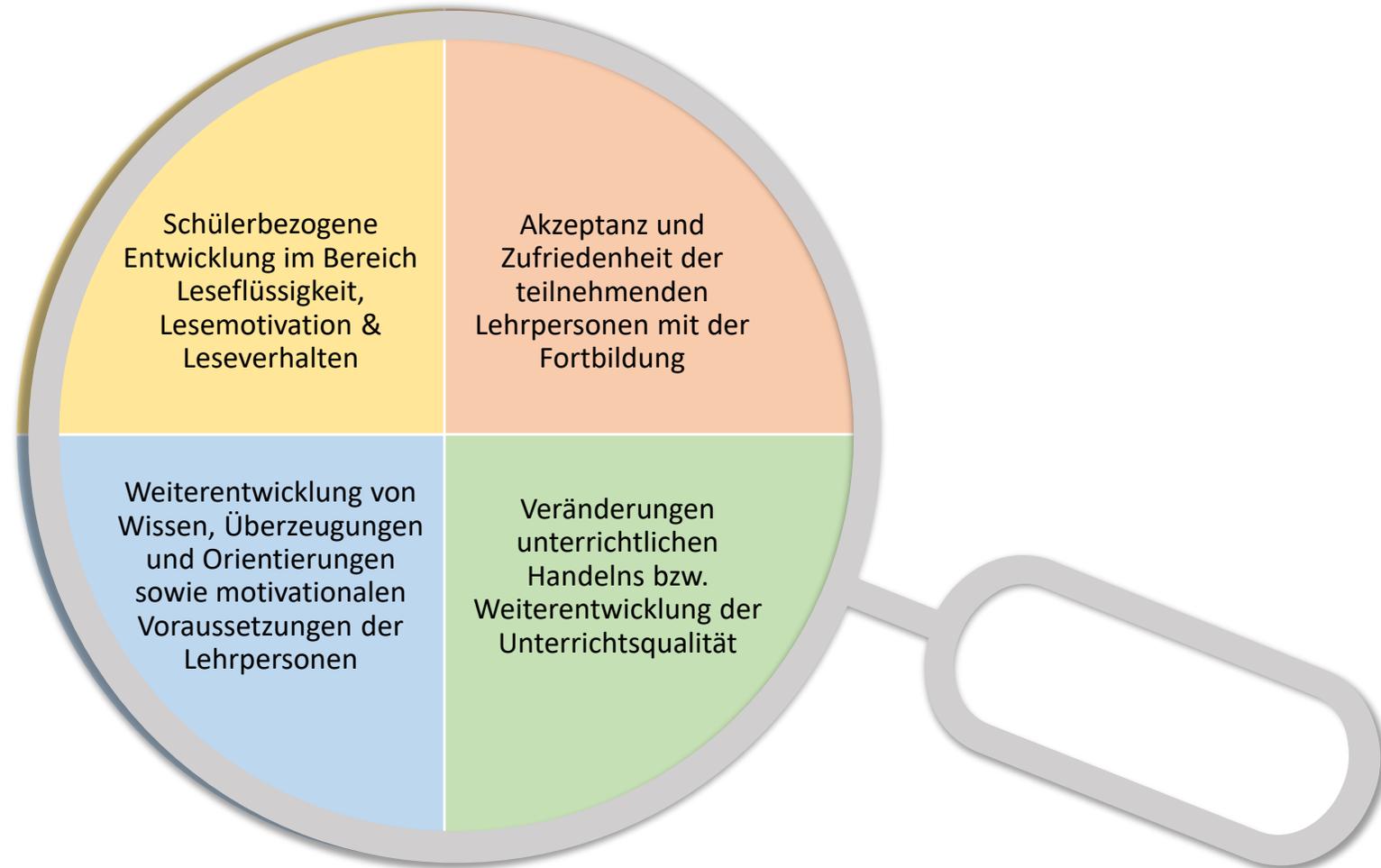
## 3. Lehrer:innen gestalten Leseförderung zunehmen systematisch, halten aber an Präkonzepten zum Bereich Lesemotivation fest

- Im Rahmen der Evaluationsstudie konnte keine grundsätzliche Veränderung der Zielstellungen des Deutschunterrichts festgestellt werden.
- **Die Leseförderung wird** jedoch insgesamt an den Pilotschulen als Förderung von Leseverstehen, -flüssigkeit und -motivation verstanden und **zunehmend systematisch gestaltet** (regelmäßig, differenziert, methodisch abwechslungsreich).
- Zur Differenzierung werden nicht nur Adaptionen des Gegenstands berücksichtigt, sondern auch das methodische Setting.
- Konzeptionelle Vorstellungen zur Lesemotivation als Bedingung einer guten Lesekompetenz konnten bei den Lehrkräften weder durch die Fortbildungen und Reflexionen noch durch die eigene Umsetzung des Lesebandes aufgebrochen werden.

# Zentrale Ergebnisse der Evaluationsstudie

## 4. Positiver Zusammenhang zwischen Leistungsentwicklung und Unterrichtsqualität

- In 5 von 6 Klassen der Stichprobe zur Unterrichtshospitation\* gibt es einen hohen Zusammenhang zwischen den schüler:innenbezogenen Leistungsentwicklungen und der Qualität des Unterrichts.
- Der Unterricht in diesen Klassen zeichnet sich durch die Qualitätsmerkmale **kognitive Aktivierung**, sehr gutes **Classroom-Management**, vielseitige **konstruktive Unterstützungen** und **vernetzte Lernangebote** aus. Zu Klassen mit niedrigen Leistungszuwächsen liegen hingegen keine Hospitationsdaten vor.

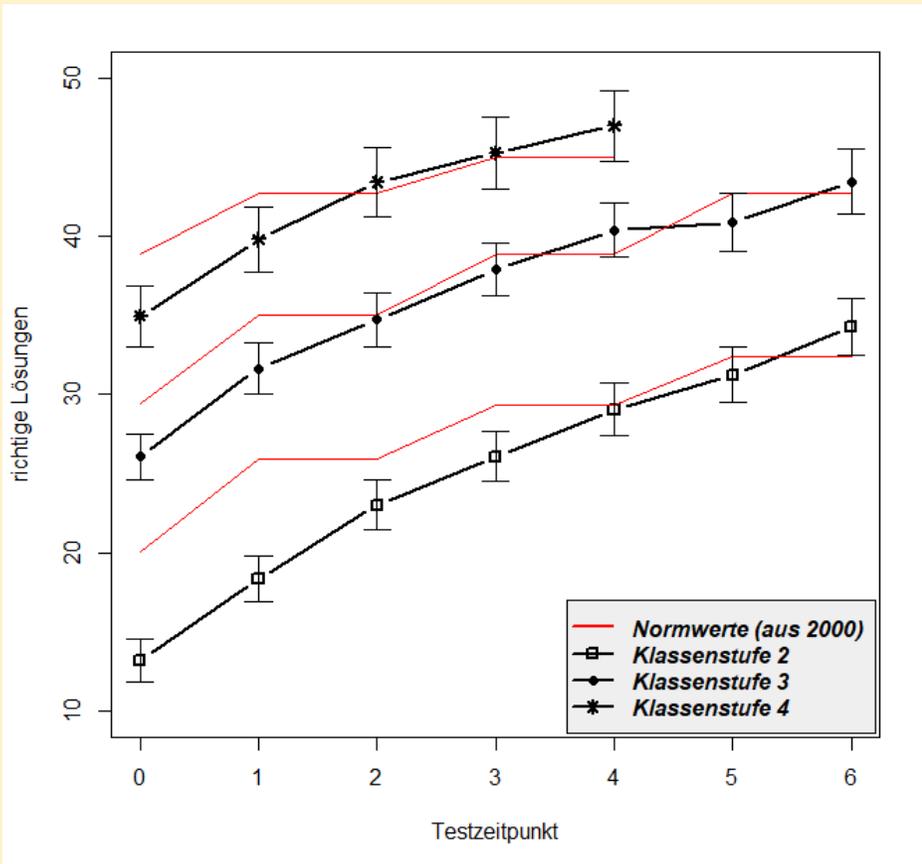


# Vertiefte Darstellung der Ergebnisse

# Das Forschungsdesign zur Erhebung der schülerbezogenen Entwicklung im Bereich Leseflüssigkeit, -motivation und -verhalten

Messgrößen des Transfererfolgs	Erhebungsinstrument	Turnus	Auswertung
<b>Schülerbezogene Entwicklung im Bereich Leseflüssigkeit, Lesemotivation &amp; Leseverhalten</b>	Online-SLS + Fragebogen (7 Erhebungszeitpunkte) (N = 513 SuS; 142 SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf)	alle 12-14 Wochen	deskriptiv-statistisch
Akzeptanz und Zufriedenheit der teilnehmenden Lehrpersonen mit der Fortbildung	Online-Fragebogen	nach jedem Fortbildungsmodul	deskriptiv-statistisch
Weiterentwicklung von Wissen, Überzeugungen und Orientierungen sowie motivationalen Voraussetzungen der Lehrpersonen	Online-Fragebogen (T1: 79 LP; T2: 45 LP)	vor und nach der gesamten Fortbildungsreihe	deskriptiv-statistisch, qualitativ-kategoriengeleitet
	Verlaufs- und Ergebnisprotokolle (N = 13)	zu jedem Fortbildungsmodul	qualitativ-kategoriengeleitet
Veränderungen unterrichtlichen Handelns bzw. Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität	teilformalisierte Beobachtungsbögen der Unterrichtshospitationen (N = 25) Lesebandprotokolle (N = 159)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet
	Schulgespräche (N = 10)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet

# Der Lernzuwachs der *Lies mit*-Schüler:innen liegt nach der Hälfte der angenommenen Zeit über dem erwarteten Wert.



N = ca. 500 SuS an 4 Regelgrundschulen (Kl. 2-4)

- Alle Schüler:innen haben ihre Lesekompetenz verbessert.
- Die Ergebnisse der Schüler:innen liegen anfangs in allen Klassenstufen deutlich unter der Norm und 16 Monate später über der Norm.  
(Salzburger Lese-Screening, Norm 2000)
- Innerhalb der Schulzeit konnten die Schüler:innen einen ca. doppelt so hohen Kompetenzzuwachs erreichen wie vergleichbare Schüler:innen der Normpopulation.

# Alle *Lies mit*-Schulen erreichen mindestens mittlere Effektstärken!

Schule	RW T1-T7 (Kl. 2-4)	Effektstärke (d)	Interpretation
Schule 1	15,89**	0,46	mittel
Schule 2	22,95**	1,14	groß
Schule 3	17,48**	0,61	groß
Schule 4	18,11**	0,68	groß
<b>Mittel</b>	<b>18,61**</b>	<b>0,72</b>	<b>groß</b>

\*\* p < .01

- ✓ Die Lernzuwächse der Schüler:innen in *Lies mit* sind hoch signifikant. (\*\* p < .01)
- ✓ Effektstärken treffen Aussagen über die Wirkung von Maßnahmen. Zwischen einem Wert von d = 0,4 und 0,6 spricht man von *mittleren Effektstärken*, ab d = 0,6 spricht man von *großen Effektstärken*.  
*Hattie* empfiehlt in seiner Studie *Visible learning* Schulen, solche Maßnahmen umzusetzen, deren Effektstärke größer als d = 0,4 ist.
- ✓ Eine durchschnittliche Effektstärke von d = 0,72 ist für eine Maßnahme ein herausragender Wert (Prä-Post-Vergleich der 3. Klassen: d = 0,76; Prä-Post-Vergleich der 4. Klassen: d = 1,2).

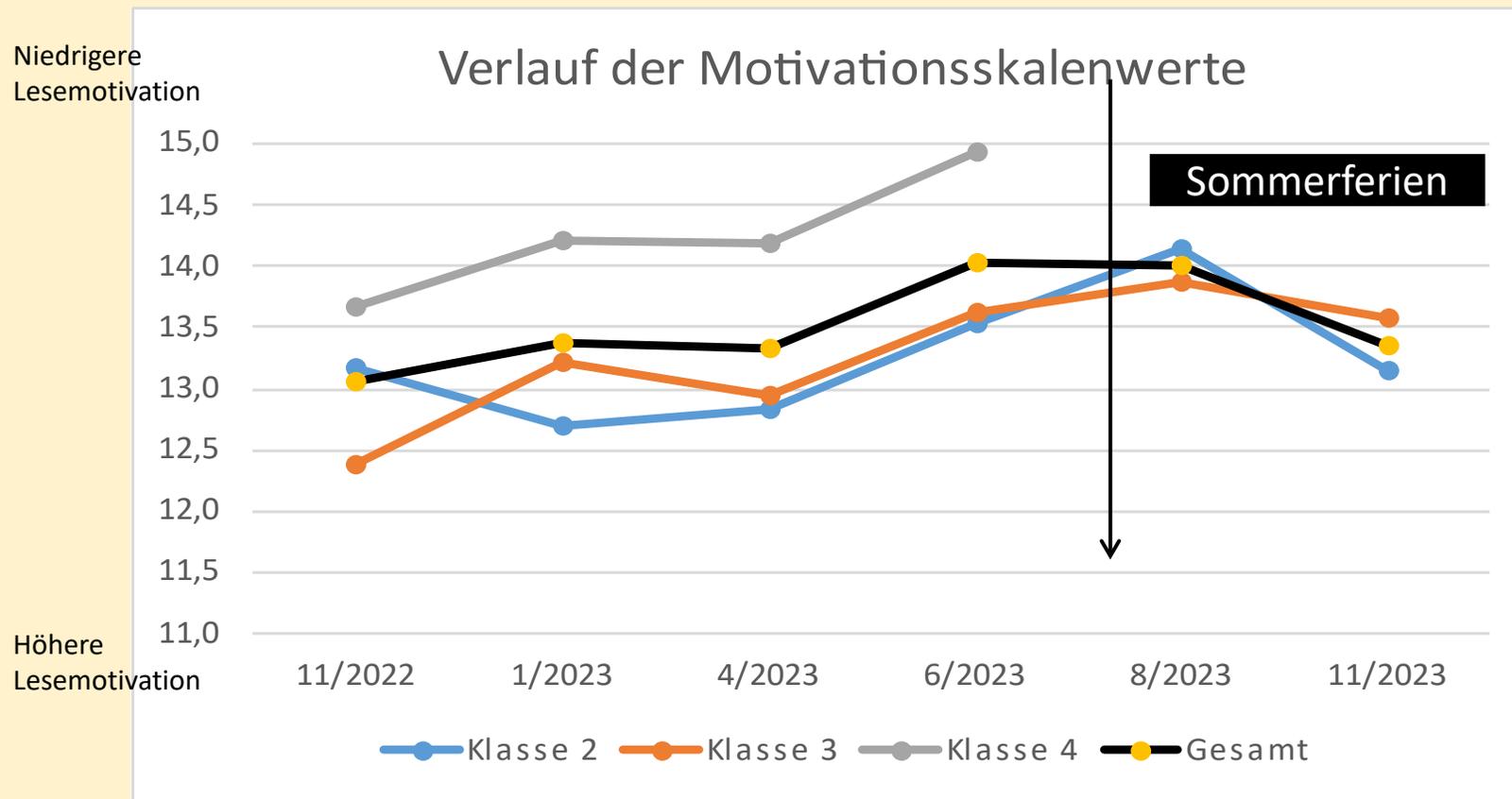
Anmerkung: In Schule 2 sind bei Unterrichts-Hospitationen deutlich mehr allgemeine Merkmale guten Unterrichts beobachtet worden als in den anderen drei *Lies mit* - Schulen. Dies könnte ggf. die außerordentlich hohe Effektstärke in dieser Schule erklären.

# Was bringt *Lies mit* in Bezug auf die Lesemotivation?

- Selbsteinschätzung im Bereich Lesemotivation, lesebezogenes Selbstkonzept und Leseverhalten
- 6 Items:
  - Ich lese gern.
  - Ich finde Lesen langweilig
  - Lesen fällt mir sehr leicht.
  - Vorlesen macht mir Spaß.
  - Zu Hause lese ich viel.
  - Ich hätte gern mehr Zeit zum Lesen.



# Die selbsteingeschätzte Lesemotivation der Schüler:innen lässt nicht auf die tatsächliche Leseleistung schließen.



Entgegen der Rückmeldungen der Lehrpersonen kann über die Rückmeldungen im Schülerfragebogen keine Steigerung der Lesemotivation beschrieben werden.

Leseleistungen und Lesemotivation korrelieren nicht miteinander.

Ergebnisse Index Lesemotivation ( $\alpha = .73$ )

# Die *Lies mit*-Fortbildungen als wirksames Konzept für die schulweite Umsetzung des Lesebandes.

Messgrößen des Transfererfolgs	Erhebungsinstrument	Turnus	Auswertung
Schülerbezogene Entwicklung im Bereich Leseflüssigkeit, Lesemotivation & Leseverhalten	Online-SLS + Fragebogen (7 Erhebungszeitpunkte) (N = 513 SuS; 142 SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf)	alle 12-14 Wochen	deskriptiv-statistisch
<b>Akzeptanz und Zufriedenheit der teilnehmenden Lehrpersonen mit der Fortbildung</b>	Online-Fragebogen	nach jedem Fortbildungsmodul	deskriptiv-statistisch
Weiterentwicklung von Wissen, Überzeugungen und Orientierungen sowie motivationalen Voraussetzungen der Lehrpersonen	Online-Fragebogen (T1: 7 LP, T2: 45 LP)	vor und nach der gesamten Fortbildungsreihe	deskriptiv-statistisch, qualitativ-kategoriengeleitet
Veränderungen unterrichtlichen Handelns bzw. Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität	Verlaufs- und Ergebnisprotokolle (N = 13)	zu jedem Fortbildungsmodul	qualitativ-kategoriengeleitet
Veränderungen unterrichtlichen Handelns bzw. Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität	teilformalisierte Beobachtungsbögen der Unterrichtshospitationen (N = 25) Lesebandprotokolle (N = 159)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet
	Schulgespräche (N = 10)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet

# Die Komponenten der *Lies mit*-Fortbildungen finden allgemein Zustimmung im Kollegium.

	Würfellesen	Lesen im Tandem	Lesen mit Hörbuch	Vorlesetheater
<b>Fortbildung - allgemein</b>	<b>3,11</b> (SD = 0,64)	2,35 (SD = 0,49)	2,89 (SD = 0,63)	<b>3,26</b> (SD = 0,65)
<b>Webcasts</b>	-	<b>3.14</b> (SD = 0,65)	<b>3.0</b> (SD = 0,64)	<b>3.85</b> (SD = 0,36)
<b>Input zu den Herausforderungen im Umgang mit der Methode</b>	<b>3,17</b> (SD = 0,54)	1,96 (SD = 0,21)	-	2,89 (SD = 0,42)
<b>Input zu den Möglichkeiten der Differenzierung beim Einsatz der Methode</b>	2,86 (SD = 0,54)	2,32 (SD = 0,21)	2,94 (SD = 0,68)	2,04 (SD = 0,69)
<b>Raum für individuelle Rückfragen</b>	<b>3,5</b> (SD = 0,75)	2,8 (SD = 0,64)	2,86 (SD = 0,81)	2,29 (SD = 0,94)
<b>schulinterne professionelle Lerngemeinschaften</b>	<b>3,07</b> (SD = 0,53)	2,56 (SD = 0,51)	<b>3,26</b> (SD = 0,56)	<b>3,33</b> (SD = 0,94)
<b>schulübergreifende professionelle Lerngemeinschaften</b>	2,72 (SD = 0,88)	2,04 (SD = 1,1)	2,76 (SD = 0,60)	<b>3,0</b> (SD = 0,70)

Durchschnittswerte zur Zufriedenheit der Lehrpersonen mit den Fortbildungsangeboten auf einer ordinal-skalierten 4-stufigen Likert-Skala: 4="trifft voll und ganz zu"; 3="trifft eher zu"; 2="trifft weniger zu"; 1="trifft nicht zu"

# Das Forschungsdesign zur Erhebung der Weiterentwicklung relevanter Merkmale der Lehrpersonen

Messgrößen des Transfererfolgs	Erhebungsinstrument	Turnus	Auswertung
Schülerbezogene Entwicklung im Bereich Leseflüssigkeit, Lesemotivation & Leseverhalten	Online-SLS + Fragebogen (7 Erhebungszeitpunkte) (N = 513 SuS; 142 SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf)	alle 12-14 Wochen	deskriptiv-statistisch
Akzeptanz und Zufriedenheit der teilnehmenden Lehrpersonen mit der Fortbildung	Online-Fragebogen	nach jedem Fortbildungsmodul	deskriptiv-statistisch
<b>Weiterentwicklung von Wissen, Überzeugungen und Orientierungen sowie motivationalen Voraussetzungen der Lehrpersonen</b>	Online-Fragebogen (T1: 79 LP; T2: 45 LP)	vor und nach der gesamten Fortbildungsreihe	deskriptiv-statistisch, qualitativ-kategoriengeleitet
	Verlaufs- und Ergebnisprotokolle (N = 13)	zu jedem Fortbildungsmodul	qualitativ-kategoriengeleitet
Veränderungen unterrichtlichen Handelns bzw. Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität	teilweise manuelle Beobachtungsbögen der Unterrichtshospitationen (N = 25) Lesebandprotokolle (N = 59)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet
	Schulgespräche (N = 10)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet

Das Leseband führt zu einer zunehmend systematischen Gestaltung der Förderung von Leseverstehen, -flüssigkeit und -motivation.

Fachdidaktisches Fachwissen (Basiskonzepte) zum Konzept von Leseförderung und elementarer Bausteine Lautlesemethoden (Vergleich T1 & T2)

### T1:

- Leseförderung wird überwiegend definiert über die Förderung von Leseverstehen, Leseflüssigkeit sowie Lesemotivation
- Als Bausteine der Leseförderung werden vor allem Lesestrategien, Vorlesezeiten und Silbenlesen genannt.

### T2:

- Leseförderung bedeutet vor allem Förderung von Leseverstehen, -flüssigkeit und -freude
- Bausteine der Leseförderung differenzieren methodisch stark: verschiedenste Lautleseverfahren, Übungen zur phonologischen Bewusstheit, Vorlesezeiten sollen differenziert und regelmäßig eingesetzt werden.

Das Leseband führt in den *Lies mit*-Schulen zu mehr Differenzierungen – auch im methodischen Setting.

Fachdidaktisches Fachwissen (Basiskonzepte) zum Fallwissen  
(Adaptionsmöglichkeiten und Methoden zur Differenzierung; Texthürden)

### T1: gegenstandsorientiert

- Zur Differenzierung wird überwiegend auf sprachliche und inhaltliche Vereinfachungen, kürzere Texte und personelle Unterstützung gesetzt.
- Um Texthürden abzubauen, besteht überwiegend Wissen zur Reduktion der Komplexität des Satzbaus und der Schriftgröße sowie zur Reduzierung von Fach- und Fremdwörtern.

### T2: auch methodenorientiert

- Zur Differenzierung werden ganz unterschiedliche Verfahren benutzt: Lautleseverfahren, sprachliche Vereinfachungen, kurze Texte und Silbenschrift gesetzt, aber auch Lesepaten und Gruppenarbeiten.
- Um Texthürden abzubauen, besteht überwiegend Wissen zur Reduktion der Komplexität des Satzbaus und der Schriftgröße sowie zur Reduzierung von Fach- und Fremdwörtern, aber auch zum Textlayout.

Ein hohes Professionswissen der Lehrpersonen hat Einfluss auf die Leseentwicklung der Schüler:innen – *Lies mit* fördert dies langfristig und schulweit.

Schule	Ergebnisse im Online-SLS (MW)	Professions- wissen (MW)
Schule 1	32,80	13,0
Schule 2	44,91	15,8
Schule 3	37,40	14,0
Schule 4	39,93	14,4
<b>Mittel</b>	<b>38,76</b>	<b>14,3**</b>

Je höher der Mittelwert des Fallwissens der Lehrpersonen, desto höher ist der Mittelwert der Leseleistung der Schüler\*innen zum Zeitpunkt der letzten Erhebung mit dem Online-SLS im Rahmen des Projektes.

Fallwissen und schüler:innenbezogene Lernentwicklungen korrelieren hoch signifikant miteinander.

An *Lies mit* teilnehmende Lehrpersonen fühlen sich zunehmend sicherer in der Gestaltung des Unterrichts.

Index Selbstwirksamkeit ( $\alpha = .73$ )				
Item	4-stufige Likert-Skala (0-4) ordinal skaliert (ich weiß es nicht – trifft nicht zu ... - trifft voll und ganz zu)	T1	T2	
Selbstwirksamkeit (Diagnostik – LK)	Ich würde von mir behaupten, dass ich den aktuellen Stand meiner Schüler:innen im Bereich der basalen Leseleistungen zuverlässig einschätzen kann.	2,8	2,8	
Selbstwirksamkeit (Diagnostik – LM)	Ich würde von mir behaupten, dass ich den aktuellen Stand meiner Schüler:innen im Bereich der Lesemotivation zuverlässig einschätzen kann.	2,8	2,9	
Selbstwirksamkeit (Leseförderung – LK)	Um die basalen Leseleistungen meiner Schüler:innen zu fördern, fühle ich mich gut ausgebildet bzw. vorbereitet.	2,1	2,9**	
Selbstwirksamkeit (Leseförderung – LM)	Um die Lesemotivation meiner Schüler:innen zu fördern, fühle ich mich gut ausgebildet bzw. vorbereitet.	2,4	3,0**	
Selbstwirksamkeit (Leseförderung – Diff.)	Ich kann meinen Leseunterricht so gestalten, dass schwächere Schüler:innen nicht resignieren und gute Schüler:innen sich nicht langweilen.	2,2	2,7*	
<b>Durchschnitt</b>		2,5	2,9**	

# Die Selbstwirksamkeitswahrnehmung der Lehrpersonen steigt kontinuierlich mit *Lies mit*.

Item	ordinal skaliert	T1	T2
Wie schätzen Sie die Wirksamkeit Ihres Leseunterrichts ein?	Es fällt mir schwer eine Einschätzung abzugeben = 0, niedrig = 1, eher niedrig = 2, eher hoch = 3, sehr hoch = 4	<b>2,3</b>	<b>2,8*</b>

T1, T2: Lehrer:innenbefragung zur Selbstwirksamkeit

Schule	T7 (MW)	Index Selbstwirksamkeit
Schule 1	32,80	2,8
Schule 2	44,91	2,4
Schule 3	37,40	2,6
Schule 4	39,93	2,3
<b>Mittel</b>	<b>38,76</b>	<b>2,5**</b>

T7: Leseleistung der Schüler:innen zum Abschluss der Fortbildung

Selbstwirksamkeitserwartungen und schülerbezogene Lernentwicklungen korrelieren hoch signifikant miteinander, aber der beste Unterricht wird nicht von den selbstbewusstesten Lehrpersonen gemacht.

# Das Forschungsdesign zur Erhebung von Veränderungen unterrichtlichen Handelns

Messgrößen des Transfererfolgs	Erhebungsinstrument	Turnus	Auswertung
Schülerbezogene Entwicklung im Bereich Leseflüssigkeit, Lesemotivation & Leseverhalten	Online-SLS + Fragebogen (7 Erhebungszeitpunkte) (N = 513 SuS; 142 SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf)	alle 12-14 Wochen	deskriptiv-statistisch
Akzeptanz und Zufriedenheit der teilnehmenden Lehrpersonen mit der Fortbildung	Online-Fragebogen	nach jedem Fortbildungsmodul	deskriptiv-statistisch
Weiterentwicklung von Wissen, Überzeugungen und Orientierungen sowie motivationalen Voraussetzungen der Lehrpersonen	Online-Fragebogen (T1: 79 LP, T2: 45 LP) Verlaufs- und Ergebnisprotokolle (N = 7)	vor und nach der gesamten Fortbildungsreihe zu jedem Fortbildungsmodul	deskriptiv-statistisch, qualitativ-kategoriengeleitet
<b>Veränderungen unterrichtlichen Handelns bzw. Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität</b>	teilformalisierte Beobachtungsbögen der Unterrichtshospitationen (N = 25) Lesebandprotokolle (N = 159)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet
	Schulgespräche (N = 10)	zur Mitte und am Ende der Fortbildung	qualitativ-kategoriengeleitet



## Basisdimensionen von Unterrichtsqualität

Zu welchem Grad werden die Lernenden angeregt, sich aktiv mit dem Lernstoff auseinanderzusetzen und sich dabei vertieft mit den Inhalten zu beschäftigen?

**Kognitive  
Aktivierung**

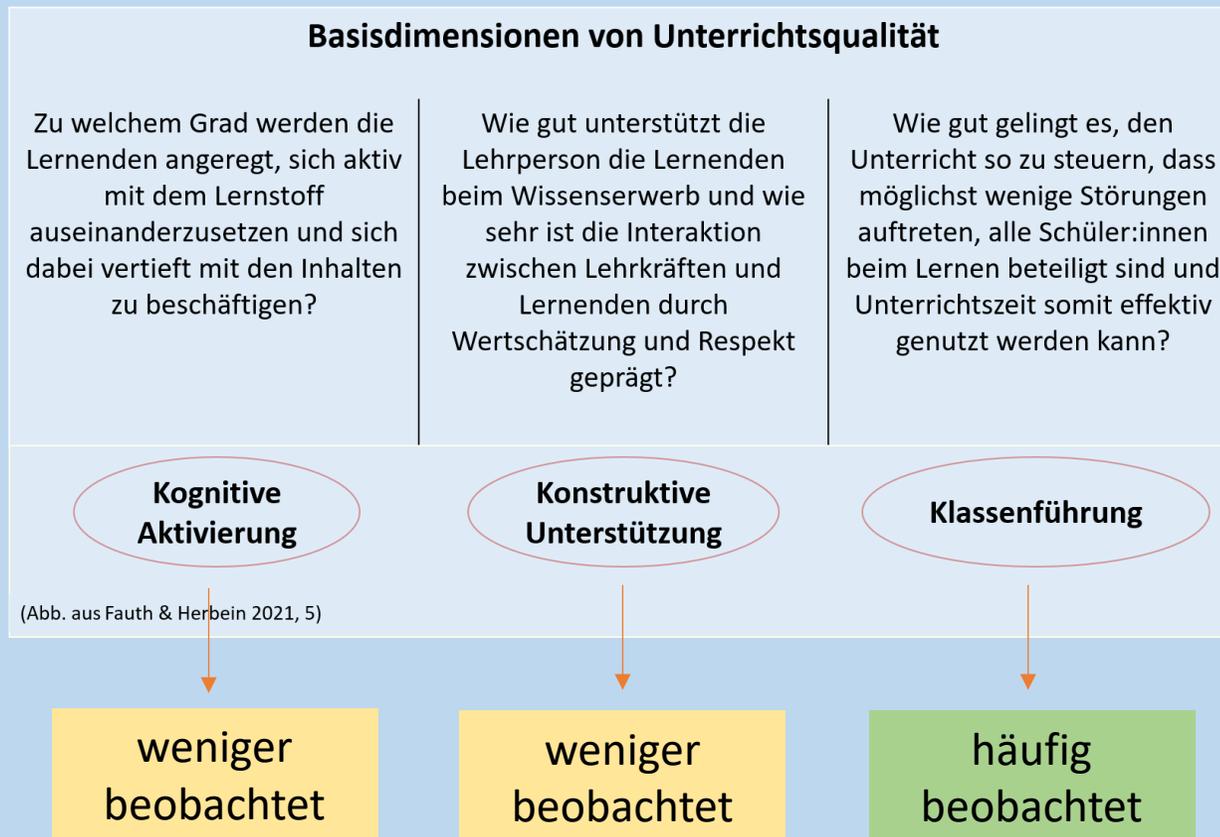
Wie gut unterstützt die Lehrperson die Lernenden beim Wissenserwerb und wie sehr ist die Interaktion zwischen Lehrkräften und Lernenden durch Wertschätzung und Respekt geprägt?

**Konstruktive  
Unterstützung**

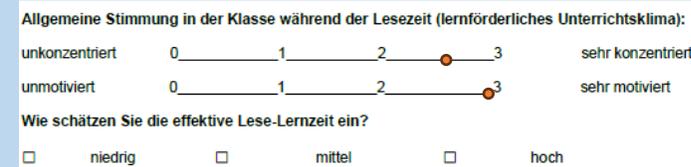
Wie gut gelingt es, den Unterricht so zu steuern, dass möglichst wenige Störungen auftreten, alle Schüler:innen beim Lernen beteiligt sind und Unterrichtszeit somit effektiv genutzt werden kann?

**Klassenführung**

Zu Beginn von *Lies mit* (März 2023) war die Unterrichtsqualität insbesondere durch eine gute Klassenführung gekennzeichnet.



Störungsfreie Lernzeiten mit viel *time on task* in einem positiven Lernklima, aber noch mit unzureichender kognitiver Aktivierung und konstruktiver Unterstützung sowie fehlender fachlicher Verknüpfung.



2,6 (Mrz. 2023)  
3,0 (Mrz. 2023)

Die Werte zeigen, dass die Schüler\*innen während der Unterrichtshospitation in den *Lies mit*-Schulen hoch konzentriert (2,6) und hoch motiviert (3,0) waren.

Im Verlauf der *Lies mit*-Fortbildung wirkt sich die Teilnahme positiv auf alle Basisdimensionen von Unterrichtsqualität aus.

### Basisdimensionen von Unterrichtsqualität

Zu welchem Grad werden die Lernenden angeregt, sich aktiv mit dem Lernstoff auseinanderzusetzen und sich dabei vertieft mit den Inhalten zu beschäftigen?

Wie gut unterstützt die Lehrperson die Lernenden beim Wissenserwerb und wie sehr ist die Interaktion zwischen Lehrkräften und Lernenden durch Wertschätzung und Respekt geprägt?

Wie gut gelingt es, den Unterricht so zu steuern, dass möglichst wenige Störungen auftreten, alle Schüler:innen beim Lernen beteiligt sind und Unterrichtszeit somit effektiv genutzt werden kann?

**Kognitive  
Aktivierung**

**Konstruktive  
Unterstützung**

**Klassenführung**

(Abb. aus Fauth & Herbein 2021, 5)

häufig  
beobachtet

häufig  
beobachtet

häufig  
beobachtet

### Vergleich März 2023 und Oktober 2023:

Störungsfreie Lernzeiten mit viel *time on task* in einem positiven Lernklima, in dem Schüler:innen kognitiv aktiviert und vielseitig konstruktiv unterstützt werden.



# Kontakt



Dr. Oliver Vorndran, Reinhard Mohn Stiftung

[oliver.vorndran@reinhard-mohn-stiftung.de](mailto:oliver.vorndran@reinhard-mohn-stiftung.de)

[www.reinhard-mohn-stiftung.de](http://www.reinhard-mohn-stiftung.de)